

Hexametern statt in Distichen gehalten ist. Doch von diesen im ganzen nicht allzu schwerwiegenden Einwänden abgesehen, ist es zweifellos ein Verdienst des Editors, den kultur- und literaturgeschichtlich interessanten Text in einer zuverlässigen, gut lesbaren und mit (fast) allem Nötigen ausgestatteten Ausgabe zur Verfügung gestellt zu haben, die wissenschaftlichen Ansprüchen gerecht wird, aber keineswegs so hermetisch gestaltet ist, dass Studierende oder interessierte Laien von der Benutzung *a limine* ausgeschlossen blieben. Der Band hat es insofern durchaus verdient, in die renommierte Reihe aufgenommen zu werden.

Gereon Becht-Jördens

Wolfgang SCHMID, Armenische Dreikönigspilger, Caesarius von Heisterbach und das Kölner Domkapitel um 1200, Kölner Domblatt 85 (2020) S. 96–159, konstruiert weit ausholend anhand der Wundergeschichten des Caesarius von Heisterbach die internationalen Beziehungen Kölns im 12. und anbrechenden 13. Jh. Er beschreibt das Netzwerk der intellektuellen Elite, deren Angehörige in Paris und Reims studierten und zu der auch Kölner Stiftsherren und Domscholaster gehörten. Nach Köln strömten zudem Pilger aus ganz Europa, und Vertreter zahlreicher Kirchen und Klöster suchten um Reliquien nach, vor allem von St. Ursula und ihren Gefährtinnen. Bemerkenswert ist, dass Caesarius weder das Domkapitel als Institution noch die Dreikönigsverehrung in seinen Mirakelerzählungen berücksichtigt.

Letha Böhringer

Anna KIRKWOOD GRAHAM, Henry of Avranches: *De generacione et corruptione*, The Journal of Medieval Latin 31 (2021) S. 219–263, ediert nach dem Codex unicus Cambridge, Univ. Lib., MS Dd.11.78, erstmals Heinrichs von Avranches schwer verständliche Versifikation der gleichnamigen, ebenfalls nur schwer zu verstehenden Schrift des Aristoteles in 531 Hexametern (mit Einführung, Übersetzung und knappem Stellenkommentar).

B. P.

A. G. RIGG (†), Clerical Concubines: Three Poems, The Journal of Medieval Latin 30 (2020) S. 85–145: Aus dem Nachlass von R. wird die Edition von drei satirischen Gedichten (*Novus rumor Anglie*, Walther 12337; *Prisciani regula*, Walther 14734; *Clerus et presbiteri*, Walther 2929) herausgegeben, die den Widerstand des Klerus gegen das Verbot von Konkubinat und Priesterehe thematisieren und wohl in der ersten Hälfte des 13. Jh. in England entstanden sind.

B. P.

A. G. RIGG (†), *Vox in Rama* (ca. 1371–1377) and Contemporary Satire, The Journal of Medieval Latin 31 (2021) S. 107–139: Aus dem Nachlass von R. wird eine anglo-lateinische Verssatire (Walther 20853), die sich durch ihren Refrain in englischer Sprache einer kleinen Gruppe von Gedichten zugehörig erweist und antiklerikale Kritik enthält, erschlossen, ediert (nach Cambridge, Gonville and Caius College, MS 230/116), übersetzt und kommentiert.

B. P.